

Musikkadetten – Dacapo



Sportkadetten –
 Huusweekend im Mai

Inhaltsverzeichnis:

	Seite	Seite
Hinweise: Papiersammlung	2	KMH am Jubiläum der Musikschule Horgen 17
Herbstlager	2	50 Jahre Musikschule Horgen 18-19
Aktuelles vom Präsidenten	3	dacapo – Musikwochenende in Horgen 20-21
Die Seiten des Musikalischen Leiters	5	Royal Edinburgh Military Tattoo 23-27
Nationalfeiertag in der Badi Seerose	7	Harmoniemusik Helvetia Horgen 28-29
Sportkadetten – Über den Wolken...	9-15	Musikgesellschaft Hirzel 30
Instrumenten-Putzaktion + Grillplausch	16	Wohin soll ich mich wenden? 31



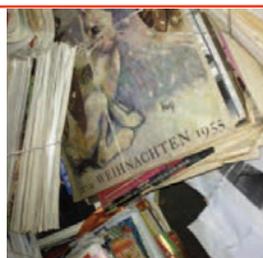
Aktuelles unter
www.kadettenhorgen.ch



Die diesjährige **Altpapiersammlung** findet am **Samstag, 2. Dezember 2023**, statt.

Ich bitte Sie, sich **dieses Datum** für **aktive Unterstützung zu reservieren.**

Ich werde mir erlauben, Sie direkt um Ihre tatkräftige Mithilfe anzufragen. Besten Dank im Voraus *Guido Bloemberg*



KADETTE HORG
HELA 2023
WALKRINGEN

Komm mit «Bern das Boot» auf grosse Fahrt!

Melde dich an für unsere einmalige Herbst-Kreuzfahrt vom

7. bis 14. Oktober 2023

Es hat noch freie Plätze!

Aktuelles vom Präsidenten



Liebe Kadettenfamilie

Ich hoffe, dass alle die wohlverdienten Sommerferien geniessen, es auch mal etwas ruhiger nehmen und sich dabei erholen und frische Energie tanken konnten. Das Wetter hat sich jedenfalls grösstenteils von der freundlichen Seite gezeigt, fast zu freundlich schon, mit der teils doch eher etwas übertriebenen Hitze.

Der Abschluss vor den Sommerferien war für die Musikkadetten zugleich ein Höhepunkt in der ersten Jahreshälfte, nämlich das grosse Musikfest DaCapo im Dorfzentrum. Mit tollen Auftritten konnten sich Aspi und Spiel vor zahlreichem Publikum von Horgen und Umgebung präsentieren. Der Anlass war aber für alle Mitglieder der drei organisierenden Musikvereine auch mit viel Arbeit und Schweiss verbunden, damit ein Fest dieser Grösse durchgeführt und für Horgen ein einmaliges Erlebnis geboten werden konnte, auf das alle Beteiligten zu Recht stolz sein dürfen.

Ein Höhepunkt der ersten Jahreshälfte war für die Sportkadetten nicht der Abschluss vor, sondern der Start in die Sommerferien mit dem grossen Sommerlager. Beinahe unglaubliche Geschichten haben sich hier zugetragen und für Spannung und Abwechslung war jedenfalls gesorgt. Dabei in der schönen Natur zu sein, draussen zu kochen, im Zelt zu übernachten und mit den Kolleginnen und Kollegen eine tolle Zeit zu verbringen, machten das Sommerlager zu einem unvergesslichen und einmaligen Erlebnis.

Noch bevor die Ferien ganz zu Ende waren, hatte ein Teil des Spiels bereits einen Einsatz zur musikalischen Begleitung am Humanitas Gottesdienst und nach den Ferien geht es in beiden Abteilungen sowieso wieder motiviert und mit grossem Elan los, denn es stehen weitere Höhepunkte an. Für die Sportkadetten beispielsweise die Eidgenössischen Kadettentage in Thun oder für die Musikkadetten das Schweizer Jugendmusikfest in St. Gallen, für welches die Probenzeit sehr kurz, dafür umso intensiver sein wird.

Herbstlager, Räbeliechtliumzüge, Nachtmarsch, Kadettenfest und vieles wird die Kadetten im Herbst beschäftigen und erfreuen. Natürlich werden damit viele wunderbare Erlebnisse und tolle Kameradschaften verbunden sein, worauf sich alle jetzt schon freuen können. Ich wünsche den Kadetten eine abwechslungsreiche, erfolgreiche zweite Jahreshälfte und ganz besonders natürlich viel Spass im Kreise der Kadettenfamilie.

Liebe Grüsse

Roland Lindauer, Präsident



Industriestrasse 21
8820 Wädenswil

Tel. 044 781 13 29
info@carrosserie-taveri.ch
www.carrosserie-taveri.ch

Aus defekt wird perfekt!
Bei Glas-, Blech und Lackschaden
direkt zum Carrossier

Wir sind in Ihrer Nähe.
Gerade, wenn mal etwas schief geht.

Generalagentur Horgen
Thomas Schinzel

Seestrasse 87
8810 Horgen
T 044 727 29 29

mobiliar.ch horgen@mobiliar.ch

die Mobiliar

1198323

Lieber 10 Minuten
News scrollen als
im Stautempo rollen.

**In 10 Minuten über den Zürichsee -
das kann nur die Fähre.**



ZÜRICHSEE-FÄHRE
HORGEN-MEILEN

Die Seite des Musikalischen Leiters



Liebe Kadetten
Liebe Eltern
Liebe Gönner und Freunde der Kadetten Horgen

Das erste Halbjahr 2023 ist in geregelten Bahnen zu Ende gegangen. Mit dem Musikwochenende Dacapo stand zwar ein erster Höhepunkt im Jahresprogramm an, dieser war jedoch für uns für einmal weniger auf der musikalischen Seite, sondern mehr auf der arbeitstechnischen Seite eine Herausforderung: vom Bereitstellen des Perkussionsmaterials am Donnerstag, über die Vereinsbetreuung und die Bühnenwartung bis zum Aufräumen am Sonntagabend haben die KadettInnen unzählige Stunden Arbeit geleistet, um Horgen an diesem Juniwochenende in einen Musik-Hotspot in für die ganze Region zu verwandeln.

Einen grossen Dank auch nochmals von meiner Seite an euch alle für euren grossen Einsatz!

Besonders möchte ich aber dem OK danken, welches dieses Festival ins Leben gerufen und ermöglicht haben! Ich würde meinen, die Feuertaufe ist geglückt. Und die paar wenigen Punkte, die es vielleicht zu kritisieren gäbe, sind eine Chance, den Anlass bei der nächsten Durchführung überhaupt noch verbessern zu können.

Das Spiel hatte am Freitag die Ehre, das Festival mit einem Konzert auf der Piazza zu eröffnen. Am Sonntag folgte dann das gemeinsame Konzert mit dem Aspi vor randvollem Dorfplatzzelt bei ausgelassener Stimmung. Weder auf der Bühne, noch im Publikum hätte es noch viel Platz für weitere Personen gehabt, so, wie man es sich wünscht.

Das kommende Halbjahr wartet mit einem weiteren, aussergewöhnlichen Höhepunkt auf: Das Schweizer Jugendmusikfest in St. Gallen. Beide Formationen der Kadettenmusik werden zusammen mit der Jugendmusik Wädenswil an den Wettspielen in verschiedenen Kategorien teilnehmen. Die sehr knappe Probezeit nach den Sommerferien wird es uns sicher nicht leicht machen, aber ich bin sicher, es wird wie schon 2019 ein unvergessliches Erlebnis.

Für viele wird es eine Premiere, an einem Wettspiel zu spielen, und noch mehr kommen zu ihrer Show-Premiere! Denn wir werden einmal mehr in der Parademusik-Show-Kategorie antreten.

Für mich wird es ein nahtloser Übergang von meiner Sommeraktivität. Zur Zeit bin ich mit dem Repräsentationsorchester der Schweizer Armee am Royal Edinburgh Military Tattoo. Wie es da zu und her geht, könnt ihr meinem Zwischenbericht in diesem Cüpli entnehmen.

Viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Ausgabe und einen erfolgreichen Start ins zweite Halbjahr 2023.

Mit musikalischen Grüssen *Roger Rütli*

GERBER H. P.

ELEKTRO AG

seit 1986

Schönenbergstrasse 41
8816 Hirzel
Tel. 044 729 99 11
info@gerberelektroag.ch
www.gerberelektroag.ch

Elektro-Installationen
Telefon- und
TV-Installationen
Haushaltgeräte

- *innovativ*
- *persönlich*
- *kompetent*

GROND METZGEREI



Dorfgasse 15
8810 Horgen
Tel. 044 725 42 13

Seebnerstrasse 14
8185 Winkel
Tel. 044 861 07 08

info@grond-metzgerei.ch
www.grond-metzgerei.ch

Neumöbel-Logistik
Umzüge
Lagerhaus

NEUTRANS AG

8810 Horgen Telefon 043 244 20 30 www.neutrans.ch
Waldeggstrasse 4 Fax 043 244 20 31 info@neutrans.ch

- *Privat- und Geschäfts-Umzüge*
- *Montagen und Demontagen durch unsere Schreiner*
- *Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne.*

Nationalfeiertag in der Badi Seerose

Trotz Sommerferien haben sich Teile der Harmonie Helvetia Horgen, der Kadettenmusik und sogar zwei Externe zusammengefunden, um am Nationalfeiertag im Festzelt der Badi Seerose sich von ihrer besten Seite zu zeigen.

Vorher war aber noch eine Vorprobe nötig, da diese Besetzung so noch nie miteinander gespielt hat. Die Probe ging sehr zügig vorbei und wir konnten das gesamte Programm einmal anspielen. Nach der Vorprobe war locker genug Zeit, um nach unten zu der Badi Seerose zu fahren. Dort konnten wir auch etwas essen und trinken, was uns sogar offeriert wurde. Gestärkt konnten wir dann auf die Bühne gehen und um 19:00 Uhr mit dem Konzert anfangen. Viele verschiedene Lieder später gab es die 1. August-Rede vom Gemeindepräsidenten von St. Moritz, Christian Jott Jenny. Danach beendeten wir unseren Auftritt mit der Nationalhymne.



Alles in allem war das ein sehr gelungener Auftritt und die zahlreichen Besucher hatten viel Spass.

Aaron Schmid



BÜHRER · REISEN
HIRZEL 
www.buehrer-reisen.ch

Skiferien
Kulturreisen
Tagesfahrten
Vereinsausflüge
Firmenevents
u.v.m.

Pfister

pfister-bau.ch

mure
gipse
plättle

044 727 45 45

Über den Wolken...

...oder als uns die Vergangenheit einholte (SOLA 2023)

Als wir uns am Bahnhof Horgen trafen stellte sich heraus, dass die Hauptperson, unsere Reiseleiterin, fehlte. Ein freundlicher Herr bot uns an, unser Gepäck in das Wellnesshotel unserer Wahl zu transportieren. Er versicherte uns, dass die Reiseleitung uns in Koblenz in Empfang nehmen wird und wir anschliessend die gebuchte Woche im Feriencamp so richtig geniessen können. Und tatsächlich am Bahnhof in Koblenz empfing uns freudestrahlend die bunt gekleidete Salome von der Freud. Sie entschuldigte sich für ihre Verspätung und begann sogleich von Ferien, Abenteuern und Träumen rund um Reuenthal zu schwärmen. Nach einem kleinen Fussmarsch besuchten wir ein Waldstück, in welchem uns ein professioneller Chiller die Ruhe des Waldes näherbrachte und uns auf die verschiedenen, leisen Geräusche der Fauna und Flora hinwies.

Wir fühlten uns schon richtig relaxed und waren total im Ferienmodus. Als nächstes wollte uns Salome von der Freud zu einem traumhaften Strand weiterführen. Aber nach einer Wegbiegung wurden wir von zwei Polizisten gestoppt. Sie erklärten uns, dass wir von der Zürcher Polizei zur Fahndung ausgeschrieben worden sind. Wegen unserer Straftaten im Huusweekend läge ein Haftbefehl vor, sie nähmen uns jetzt mit und würden uns ins Gefängnis stecken. Statt Wellnesshotel drohte uns Untersuchungshaft!

Tatsächlich hatte uns Johnny der Frisör im Huusweekend Ende Mai in Kilchberg das grosse Geld versprochen, falls wir ihn bei seinem grossen Coup unterstützen würden. Aber statt der versprochenen Millionen erhielten wir am Schluss nur einige Schoggi-Stängeli. Johnny machte sich mit der gesamten Beute aus dem Staub und oben drauf verpiff er uns auch noch bei der Polizei. Als wir das Pfadihuus in Kilchberg verliessen versuchten wir noch alle unsere Spuren zu verwischen. Offensichtlich

Gruppenbild vom Huusweekend Ende Mai 2023





gelang uns dies nur ungenügend, sodass die Polizei Beweise sicherstellen und die Spur zu uns zurückverfolgen konnte.

Bevor wir in Reuenthal unsere Zellen beziehen konnten, mussten wir unsere persönlichen Dinge abgeben. Von jeder einzelnen Person wurden Fingerabdrücke genommen und Fotos erstellt. Das ganze Prozedere wurde von Gefängniswärtern und der Polizei streng überwacht.

Die sanitären Einrichtungen und die Infrastruktur im Gefängnis waren himmeltraurig. Und so nutzte der Gefängnisdirektor die Gelegenheit, mit uns als billigen Arbeitskräften seinen Hochsicherheitstrakt wieder auf Vordermann zu bringen. Die Tage in der Untersuchungshaft waren hart. Auf Disziplin und sportliche Ertüchtigung wurde grosser Wert gelegt. Und wer nicht kuschte, dem drohte eine Verlegung in den Block C, wo die ganz schlimmen Jungs sassen.

Einmal besuchte uns Nico, ein ehemaliger Sträfling, der jetzt als Präventionsarbeiter Gefängnisinsassen besuchte, und erzählte uns von seinem Alltag während der Haft. Er sagte uns, dass es einige Dinge gäbe, die man brauche, damit der Aufenthalt im Gefängnis etwas erträglicher werde. Zum Beispiel einen Löffel zum Essen, Spiele als Zeitvertreib oder Zeichnungen für die Zellenwand. Weil natürlich niemand so etwas dabei hatte, beschlossen wir, diese Dinge zu basteln.

Nach dem Morgenessen erschien der Untersuchungsrichter und teilte uns mit, dass heute Nachmittag die erste Einvernahme stattfinden würde. Uns blieb also nicht mehr viel Zeit, um Beweise für unsere Unschuld zusammenzutragen. Auch Johnny der Frisör hatte Wind davon gekriegt, dass wir Entlastungsmaterial für uns sammelten und schickte seine Helfer auf uns los. Zum Glück konnten wir die Beweismittel an Johnnys Helfern vorbei schmuggeln und in unseren Zellen verstecken.

So traten wir am Nachmittag vor den Untersuchungsrichter, wo wir von unserem Anwalt von Lenssen und Partner unterstützt wurden. Der Richter las zuerst die Anklagepunkte (Banküberfall, Diebstahl, Irreführung der Polizei usw.) vor. Anschliessend bekamen wir die Möglichkeit, unsere Sicht der Dinge darzulegen.



Wir legten einige Beweismittel vor und versuchten, den ehrenwerten Richter von unserer Unschuld zu überzeugen. Eigentlich gehörte Johnny der Frisör in den Knast – und nicht wir.



Der Untersuchungsrichter liess sich von unseren Argumenten überzeugen und bot uns an, eine milde Strafe auszusprechen, wenn wir mit ihm einen Deal eingehen würden: Wir mussten die Polizei bei der Suche nach Johnny dem Frisör und seinen Helfern unterstützen. Logisch waren wir damit einverstanden und so unterzeichneten wir ein Kooperationsversprechen.

Der Richter entschied, dass unsere Untersuchungshaft per sofort beendet sei und entliess uns direkt in die Resozialisierungsphase. Überschwänglich feierten wir unsere wieder gewonnene Freiheit in der Badi.

Am nächsten Tag durften wir erstmals wieder mit anderen Personen in Kontakt treten. Leider trafen wir beim Freihof nur eine leicht verwirrte, einsame Frau, die jedoch ziemlich viel Geld mit sich führte. Indem wir verschiedene Aufgaben lösten, konnten wir die Frau davon überzeugen, dass wir mit ihrem Geld Gegenstände und Lebensmittel kaufen und damit ein feines Mittagessen zubereiten könnten. Die Frau genoss unsere Gesellschaft, den Linseneintopf, das Fladenbrot, die Joghurtsosse und den Minztee ganz offensichtlich.





Anschliessend mussten wir wieder zurück ins Gefängnis. Ein Wärter teilte uns mit, dass er von unserer guten Tat gehört habe, Das wirke sich gewiss positiv auf unser Urteil aus und die Strafe werde sicherlich milde ausfallen. Auf Grund seiner Erfahrung rechne er mit zirka einem Jahr. Wir konnten es nicht glauben. Noch 12 Monate hier in Reuenthal bleiben – eine mulmige Vorstellung, die keinem von uns passte. Wir mussten Johnny den Frisör finden und begannen mit weiteren Nachforschungen in der Umgebung.

Als wir am Lagerfeuer sassen und einige Lieder sangen wurde uns ein Brief überbracht. Er war von Johnny dem Frisör. Er schrieb, dass es von sämtlichen Aktivitäten im Huusweekend Aufnahmen in Ton und Bild gäbe. Und er drohte uns damit, diese für uns eher unvorteilhaften Aufnahmen gerne der Polizei und dem Richter zuspiesen werde, falls wir ihn weiter suchen und verfolgen würden. Als der erste Schreck verfliegen war stellte jemand fest, dass der Brief doch auch etwas Positives habe: Johnny hatte einen Fehler gemacht, denn von nun an wussten wir, dass er in der Gegend war.

Mit einem kleinen Trick öffneten wir die Zellentüren und schlichen uns an den schlafenden Gefängniswärttern vorbei hinaus in die Dunkelheit. Draussen im Wald trafen wir eine Obdachlose. Sie erzählte uns, dass sich in diesem Gebiet viele dunkle, unheimliche Personen herumtrieben. Zudem habe sie gehört, dass sich ein Räuberboss in der Gegend aufhalte und etwas sehr Wertvolles streng bewachen liess.

Etwas später stiessen wir auf eine schlafende Wache aus Johnnys Räuberbande. In seinen Träumen sprach er

immer wieder von Zahlen. Als der Mann aufwachte, sagte er uns, dass sein Boss ein ganz böser Mann sei und dass er Johnnys Schikanen satt habe und am liebsten das

Weite suchen würde. Aber ohne Geld sei an eine Flucht nicht zu denken.

Also bestachen wir den Wächter und er verriet uns den Ort von Johnnys Geheimversteck. Leise schlichen wir an den anderen Wachen vorbei und entdeckten schliesslich den Tresor, in welchem Johnny der Frisör die Ton- und Bildaufnahmen von unseren Schandtaten aufbewahrte. Nach einigen Versuchen konnten wir den Code knacken und den Tresor öffnen. Sofort ertönte ein ohrenbetäubendes Geheule. Wir hatten den Alarm ausgelöst.

Schnell packten wir die Beweismittel und flüchteten zwischen den aufgeweckten Wachen hindurch in den dunklen Wald. Noch bevor wir die Gefängnismauern erreichten hatten, zerstörten wir die Aufnahmen. Von nun an hatten wir eine Sorge weniger.

Am nächsten Morgen suchte uns ein Mann auf, der früher mit Johnny zusammengearbeitet hatte. Nachdem er diese Zusammenarbeit gekündigt hatte, wurden er, seine Verlobte und seine 24 Meerschweinchen vom Schurken und seiner Bande bedroht, weshalb sie untertauchen mussten.

Da seine Meerschweinchen etwas verwöhnte Tiere waren, mussten sie einmal im Monat mit Kirschen gefüttert werden, welche man nur im Fricktal fand. Doch bevor man diese erhielt, musste man auf dem Chriesiweg knifflige Aufgaben lösen. Für jede gelöste Herausforderung erhielt man einen Bon. Und mit der vollen Bonkarte erhielten wir die Kirschen.

Zudem wollte der Mann seine Verlobte in naher Zukunft heiraten. Was noch fehlte war ein passendes Hochzeitsgeschenk. Da wir wussten, dass es in der Nähe des Chriesiwegs einen Ort gab, wo man wundervolle Versteinerungen fand, packten wir Meissel und Hammer aus und begannen damit die Steine zu zertrümmern. Und schon bald fanden wir die ersten fossilen Schmuckstücke und Kristalle. Am Schluss hatten wir so viele Kostbarkeiten zusammen, dass wir einige dem Mann überreichen konnten. Die Schönsten und Wertvollsten aber behielten wir für uns und brachten sie an einen sicheren Ort.

Zum Schluss teilte uns der Mann aus Dankbarkeit noch mit, wo er sich jeweils mit Johnny getroffen hatte. Wir gingen davon aus, dass Johnny seine Deals weiterhin dort abwickeln würde und wollten diese Information umgehend an die Polizei weitergeben. Da aber die Gefängniswärter von unserem gestrigen nächtlichen Ausflug Wind bekommen hatten, wurde tagsüber das gesamte Sicherheitssystem ausgewechselt. So mussten wir den Gang zur Polizei auf den nächsten Tag verschieben.





Was wir nicht wussten war, dass Johnny auch einen Gefängniswärter bestochen hatte. Und so kam es, dass wir mitten im Wald plötzlich der gesamten Räuberschar gegenüberstanden, welche uns den Weg zur Polizei abschnitt. Nur mit List gelang es uns, der Polizei eine verschlüsselte Nachricht zukommen zu lassen und ihr den Ort und die Zeit von Johnnys Treffpunkt mitzuteilen. Und so konnten wir zusammen mit der Polizei Johnny den Frisör bei seinem neuesten Coup in flagranti erwischen und festnehmen.

Der Verbrecher wurde in Handschellen dem Haftrichter vorgeführt und sogleich ver-

urteilt. Somit war auch unsere Unschuld bewiesen und wir wurden vollumfänglich freigesprochen. Der Polizeipräsident organisierte spontan ein rauschendes Fest mit viel Unterhaltung. Gemeinsam liessen wir den Abend beim Lagerfeuer ausklingen und freuten uns schon darauf, dass wir morgen unser Heimreise antreten und unsere wieder gewonnene Freiheit so richtig geniessen konnten.



Und vielleicht kommen wir wieder einmal nach Reuenthal in die Ferien. Die Erlebnisse und die Abenteuer waren spannend, aber nach dieser aufregenden Woche waren alle reif für einen ruhigeren, entspannenden Wellnessurlaub.

Dani Casanova



GÄRTNEREI/BLUMEN
M. Eichenberger
Eidg. dipl. Gärtnermeister/Florist

Pflanzen
Floristik
Dekorationen

Hubstrasse 25 Bahnhofstrasse 10
8942 Oberrieden 8810 Horgen
Tel. 044 720 17 58 Tel. 044 725 12 33
www.blumeneichenberger.ch

Wir sorgen für die blumige Note!

KMH – Putzaktion + Grillplausch 2023

Wie jedes Jahr fand am letzten Donnerstag vor den Sommerferien der Grillplausch statt. Wir trafen uns im Schulhaus Rotweg und fingen gleich an mit Instrumente putzen. Wir halfen uns auch gegenseitig. Wenn man fertig war mit seinem Instrument, schaute man, wo man noch helfen konnte und tat dies.

Es ist übrigens immer wieder gut, sich zu erinnern, wie man sein Instrument putzt.

Als es nichts mehr zu tun gab, gingen wir zum Grillplatz. Beim Grillplatz brannte schon ein Feuer und auf dem Tisch standen Getränke und Desserts. Würste brachten wir selber mit. Das Essen war sehr lecker. Manche von uns spielten „15 gilt“ und „Räuber und Poli“. Wir hatten es wieder sehr cool miteinander.

Severin Braun



Jubiläum der Musikschule Horgen am 24. Juni

Wir haben uns an diesem sehr warmen Samstag in der Villa Seerose getroffen. Gegen 16:30 Uhr war der Spielbeginn. Zu dieser Zeit war schon so viel los, ganz viele kleine und grössere Musiker, die voller Energie und Freude sich engagiert haben. Jeder hat seine Talente gezeigt und es war eine super Stimmung.



Mit einer kleinen Truppe haben wir ein kurzes Programm gespielt. Es hat super geklungen und die jüngeren Musiker hatten eine grosse Freude uns zuzuhören. Der Auftritt war nur 15 Minuten obwohl wir gerne noch etwas mehr präsentiert hätten. Trotz allem waren wir sehr zufrieden und die Stimmung hat gepasst.

Céline Galliker



Die Musikschule feierte ihr Jubiläum mit einem grossen Fest

Die Musikschule Horgen feierte am Samstag, 24. Juni 2023 ihr 50-jähriges Bestehen mit einem grossen öffentlichen Fest in der Villa Seerose sowie draussen in stimmiger Parklandschaft. Eröffnet wurde der offizielle Teil mit geladenen Gästen, musikalisch umrahmt von chilligem Jazz-Sound mit Martin Medimorec, Raphael Gass und Jakob Reiting. Zum anschliessenden öffentlichen Teil, wurde die Bevölkerung dazu eingeladen, den vielen tollen Ensembles, Bands, Chören und Instrumentalgruppen der Horgner Musikschüler*innen und auch der Kadettenmusik zuzuhören und mitzufeiern. Bei herrlichem Sommerwetter und toller Stimmung konnten die Besucher*innen den Klängen im Park und im Kulturraum der Villa Seerose lauschen und sich beim Food-Stand verpflegen. Jeweils von einem Schauplatz zum anderen geleitet wurde das Publikum von Moderator Joshua Nowak.

Das Highlight war natürlich der von Jonathan Stich komponierte sowie von Marlies Bruhin einstudierte und dirigierte Jubi-Song, welcher von der Jubi-Band und dem Chor am Jubiläumstag uraufgeführt wurde. Die Begeisterung der Zuhörenden und aller Beteiligten war so gross, dass der Song gleich ein zweites Mal zum Besten gegeben werden durfte.

Alle Mitarbeitenden der Musikschule haben schon viele Monate im Voraus vollen Einsatz geleistet, damit dieser Tag organisatorisch einwandfrei gelang und musikalisch so vielfältig zum Klingen kam.





Insbesondere auch unseren Sponsoren gilt unser Dank – Bank Zimmerberg AG, Trüb für Grün AG, Die Mobiliar, Kiwanis Horgen-Zürichsee – welche unser Jubiläumsfest grosszügig unterstützt haben.

Die Musikschule blickt auf einen eindrucksvollen Anlass mit vielen Mitwirkenden und Besuchenden zurück und dankt allen Beteiligten ganz herzlich.

Musikschule Horgen



Bruno Rütli Drucksachen

Tödistrasse 46
8810 Horgen
Tel. 044 725 97 93



Der zuverlässige Partner für

- Briefpapiere • Visitenkarten • Kuverts • Postkarten •
- Flugblätter • **Vereinsbroschüren** • Plakate • Werbeblachen • Buttons •

www.druck-sachen.ch

Musikwochenende in Horgen



Vom 9. - 11. Juni fand in Horgen das Musikfest Dacapo statt. Im Verlauf dieser drei Tage gab es sehr viel Musik und Essen.

Alles begann am **Freitag** um 18.00 Uhr.

Gleich zu Beginn des Fests hatten wir unseren ersten Auftritt im Zelt auf der Piazza. Musikalisch gab es Hawaii Five-0, Hey Jude, Daft Punk, etc.





Auf dem Dorfplatz hatten wir am **Sonntag** mit dem Aspi um 12.15 Uhr unseren nächsten und auch letzten Auftritt des Dacapo.



Musikalisch gab es vom Aspi zuerst Avengers, Power of Rock, etc. und dann, im Zusammenspiel, gab es Captain America March, Tarzan, Speedy Gonzales, etc.

Mit Si Adelita verabschiedeten wir uns vom Dacapo.

Silvan Eugster





Ihr Garten-Profi rund um den Zürichsee

Beratung & Planung
Gartenunterhalt & Gartenbau
Pflanzenhotel & Service
In- & Outdoor Begrünung
Eventfloristik & Kurse

KERN Garten AG 044 728 82 82
Glärnischstrasse 54 info@kerngarten.ch
8810 Horgen www.kerngarten.ch

*Bitte berücksichtigt bei Euren Einkäufen
unsere treuen Inserenten!*

STAUB HIRZEL
BIKES • ZUBEHÖR • SERVICE

**DEIN BIKE-PARTNER
IN DER REGION**

STAUB HIRZEL
Dorfstrasse 42
8816 Hirzel
Tel. 044 729 85

Royal Edinburgh Military Tattoo

Diesen Sommer ist es soweit: Nach 440 geleisteten Tagen in 12 Jahren, 8 Tattoos in 4 Ländern mit rund 75 Shows und unzähligen Konzerten endet meine Dienstzeit bei der Schweizer Militärmusik mit dem "Ritterschlag" für alle MusikerInnen, die je an einem Tattoo teilgenommen haben: Dem Royal Edinburgh Military Tattoo in der Schottischen Hauptstadt.

27 Abend-Shows mit rund 900 Mitwirkenden aus der ganzen Welt, vor 250000 Zuschauenden vor Ort und über 110 Millionen am Fernseher, das ist selbst für mich als Berufsmusiker ein nicht alltägliches Erlebnis!

Ein Erlebnis, welches entsprechend gute Vorbereitung erfordert; nicht nur musikalisch, sondern auch organisatorisch. Das Repräsentationsorchester des Schweizer Armeespiels, oder international «The Swiss Armed Forces Central Band», Teil dessen ich seit Abschluss der Rekruten- und Kadetschule bin, ist jeweils mit rund 75 Musikerinnen und Musikern und Material im Wert von etwa 700'000 Franken unterwegs. Was bei Auftritten in der Schweiz weniger ein Problem darstellt, ist eine grössere Herausforderung bei Reisen ins Ausland.

Mein letztes Tattoo ist gleichzeitig das erste für jemanden aus den Reihen der Kadettenmusik: Maximilian Strobel hat ebenfalls den Eintritt in die SAFCB geschafft und ist kommt nun zu seinem ersten Auslandseinsatz.

Im Frühling mussten alle persönlichen Angaben wie Reisedokumente, Angaben zu Essgewohnheiten, Allergien und dem Gesundheitszustand ans Kommando eingereicht werden, welches die An- und Rückreise organisieren und diese Daten auch mit den Verantwortlichen des Tattoos abgleichen musste. Zum Glück hatte ich frühzeitig bemerkt, dass mein Pass Ende Juni ausläuft, gehört doch Schottland seit 2020 nicht mehr zum Schengenraum.

Mitte Juni haben wir dann unsere Show-Noten erhalten. Alle unsere jeweils etwa 7 bis 10-minütigen Shows spielen wir komplett auswendig. Bei den komplizierten Figuren, die wir laufen müssen, wären Noten vor dem Gesicht nicht nur hinderlich, sondern manchmal fast schon gefährlich. An einer Stelle etwa trennen mich und meine Kollegen am Sousaphon ein paar wenige Centimeter vor Blech- und Zahn-



Anreise per Flugzeug



Die Horgner Vertretung

Mitte Juni haben wir dann unsere Show-Noten erhalten. Alle unsere jeweils etwa 7 bis 10-minütigen Shows spielen wir komplett auswendig. Bei den komplizierten Figuren, die wir laufen müssen, wären Noten vor dem Gesicht nicht nur hinderlich, sondern manchmal fast schon gefährlich. An einer Stelle etwa trennen mich und meine Kollegen am Sousaphon ein paar wenige Centimeter vor Blech- und Zahn-



Einspielen bei schönster Kulisse



Edinburgh Castle von aussen



Finale-Probe in der Esplanade

schaden. Da haben wir keine Kapazität, um uns noch um Noten auf der sowieso schon wackligen Lyra zu kümmern.

Einen Monat später mussten wir am Montag in der Stadthalle Sursee LU in die Probeweche einrücken, wie es sich im Militär gehört, im Tarnanzug und mit militärischen Gepäckstücken. Nur das Instrument auf dem Rücken anstelle des Gewehrs unterscheidet uns da von unseren bewaffneten Kameradinnen und Kameraden.

Die erste Probephase

Die Probeweche beginnt jeweils mit einer Sitzprobe, bei der das einzeln geübte Notenmaterial musikalisch zusammengesetzt und geschliffen wird. Diese erste Probephase endet mit Tonaufnahmen, welche für die weitere Arbeit genutzt werden. Vor dem Nachessen wird die Show fast Takt für Takt mittels Power-Point-Präsentation vorgestellt. Jede und jeder kann seine individuelle Position auf den Schritt genau mitverfolgen und sich erste Eckpunkte einprägen.

Am Abend erfolgt die Uniformenanprobe. Als eine der wenigen Formationen der Armee verfügen wir über eine eigene Galauniform, deren leuchtendes Rot im In- und Ausland Inbegriff ist für die musikalische Schweizer Präzision. Die Uniform ist auf alle Mitglieder individuell angepasst und wird in persönlichen Anzugtaschen in grossen Flightcases vor jedem Einsatz angeliefert, inklusive Hut, Lackschuhe, Handschuhe und Ersatzhemden. Damit es vor Ort nicht zu bösen Überraschungen wie zu engen Hosen kommt, müssen alle Uniformbestandteile anprobiert werden, wie auch bei der Kadettenmusik.

Nach einer mehr oder weniger erholsamen Nacht in der örtlichen Zivilschutzanlage beginnt die strenge Probephase.

Erst trocken, ohne Musik und Instrument, dann zu den Aufnahmen vom Vortag, wird Element um Element trainiert, bis dieses sitzt. Dabei muss auf jeden einzelnen Schritt, jede Drehung, jede Bewegung geachtet werden. Die Schrittlänge von 75 cm muss konsequent eingehalten werden, damit es zu keinen Verschiebungen kommt. Mit einem sogenannten «Pace Stick», einem etwas zu gross geratenen Zirkel, wird dies durch unseren Tambourmajor, Stabsadjutant Philipp Rüsche, akribisch kontrolliert.

Am dritten Tag werden die Instrumente wieder dazu genommen. Auch wenn wir die ersten Durchläufe ohne spielen, nur zu den Aufnahmen machen, fühlt man sich wieder zurück auf Feld 1. Die Koordination der Bewegungen mit einem Instrument in der Hand gestaltet sich wesentlich schwieriger. Bis am Mittag steht die Show aber meist soweit, dass wir am Nachmittag in die mühsame, aber nötige Detailarbeit übergehen können. Eine Videoaufnahme vor und die gemeinsame Videoanalyse nach dem Nachtessen offenbart schonungslos alle Fehler, Unsicherheiten und Schwachstellen, welche am vierten Tag korrigiert werden müssen.

Nach Korrekturen und allfälligen Anpassungen ab Tag 4 folgen weitere Durchläufe, welche ebenfalls mittels Videoanalyse verbessert werden. Dieses Prozedere erfolgt so lange, bis die Show perfekt sitzt. Je nachdem sind wir bereits am Vormittag von Tag 5 damit fertig, oder aber brauchen noch einige Stunden mehr dafür und können entsprechend erst am Abend nach Hause.



Offizieller Auftritt der "Small Band" für die Schweizer Botschaft



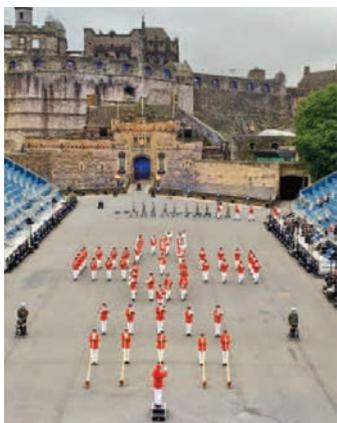
Posaunenregister der SAFCB

Die zweite Probephase

Dieses Jahr waren wir trotz sehr aufwändiger und komplizierter Show bereits am Freitagmittag fertig und wurden entsprechend im Verlauf des Nachmittags entlassen. Jedoch nicht, bevor alle unsere Instrumente mit einer Nummer versehen, inventarisiert und fein säuberlich in unseren Sattelaufleger verstaut worden sind. Uniformen und Instrumente werden je nach Einsatzort per Luft oder Strasse verfrachtet. Dabei darf nichts im plombierten Anhänger oder Container mitreisen, das nicht im Carnet (quasi dem Reisepass für Güter) vermerkt ist. Bei Material im Wert von mehreren 100'000 Franken bedeutet dies einiges an Arbeit und Sorgfalt.



Probe in strömendem Regen



Probe in Tenue Uniform

Am Freitag 28. Juli war es dann soweit: Einrücken am Flughafen Zürich mit unserem persönlichen Gepäck für viereinhalb Wochen Schottland, Tenu – für einmal – Zivil, bzw. in unserem zivilen Auslandtenu bestehend aus Poloshirt und Softshelljacke.

Nach einem kurzen Flug sind wir im sonnigen Edinburgh gelandet und wurden sogleich mit zwei Reisebussen in unsere Unterkunft in den Pollock Halls, dem Campus der Universität gefahren.

Unser Zuhause für die folgenden Wochen wartete mit Einzelzimmern mit eigenem Bad/WC und einer Mensa mit reichhaltigem Buffet auf. Doch «etwas» ein Unterschied zu unseren Unterkünften bei Einsätzen in der Schweiz. Dafür teilen wir die wenigen persönlichen Quadratmeter auch mit unseren Instrumenten, Uniformen und Requisiten, welche ebenfalls pünktlich von unseren Motorfahrern in Schottland angekommen sind.

Am Samstag ging es los mit der Probenarbeit vor Ort. Leider auch mit dem typischen schottischen Wetter. Im Gegensatz zur Vorbereitungsphase in der Schweiz, wo wir in der Stadthalle vor Witterungseinflüssen geschützt waren, waren wir hier an den Probeorten auf einem Kasernenareal und in der Arena des Edinburgh Castle den ganzen Tag Wind und Regen ausgesetzt. Zusammen mit dem sehr eng getakteten Zeitplan sorgte dies für einige anstrengende Tage und Krankheitsfälle in der Truppe.

Eine grosse Überraschung und Ehre folgte am Tag der Hauptprobe am 3. August: HRH Anne, Princess Royal, besuchte die Vormittagsprobe, gefolgt von einer kurzen Audienz für einzelne Mitglieder der anwesenden Formationen, für die unter anderem ich ausgewählt wurde. Nach dem kurzen «Schwatz» mit Her Royal Highness und der Probe in der Kaserne, folgte am Abend die Vorpremiere im Castle, auch unter den wachsamen Augen des SRF-Medienteams, welche einen Beitrag zu unserem Einsatz produzierte.

Die Shows

Der Moment, als wir das erste Mal durch den Trockeneisnebel aus dem Tor und über die Zugbrücke in die Esplanade getreten sind, war einmalig. Der Moment aber, als wir unter dem tosenden Applaus von knapp 9000 Zuschauenden die Arena wieder verlassen haben, war einfach unbeschreiblich. Unsere Show hat ihre Wirkung nicht verfehlt: Kurzlebig, unterhaltsam, klanggewaltig und unter Einsatz von Alphörnern, Kuhglocken, Feuerwerk, Flammenwerfern und sogar Winkelschleifern ist es eine Darbietung der Superlative, wie ich sie in keinem der vorangegangenen Tattoos

erlebt habe. Entsprechend waren auch die Reaktionen der Verantwortlichen, des Publikums, aber auch der anderen anwesenden Formationen.

Und niemand will uns glauben, dass wir diese Show in nur fünf Tagen mit grösstenteils AmateurmusikerInnen verwirklicht haben, sind alle anderen anwesenden MusikerInnen doch durchwegs Profis.

Die Organisation, welche nötig ist, um die rund 10'000 Personen ins Castle und nach der Show wieder raus zu bringen, ist immens. So werden alle Performer bereits drei Stunden vor

Beginn komplett in Uniform und mit ausgepackten Instrumenten ins Castle gefahren, wo wir uns bis zur Show nur im Backstage unter und hinter den Tribünen aufhalten dürfen. Am Ende der Show laufen wir direkt vom Finale spielend aus der Arena und die bekannte Royal Mile hinunter zu den Cars, von wo wir, bevor die ersten Zuschauenden das Castle verlassen, wieder zur Unterkunft zurückgefahren werden.



*Unterkünfte in den Pollock Halls der
Universität Edinburgh*

Freizeit

Nun, da die Shows laufen, haben wir etwas Freizeit, die sich meist auf den halben Tag beschränkt. Tuttiproben, um eingeschlichene Fehler auszumerzen, Ensembleproben für Spezialeinsätze und die entsprechenden Auftritte, z.B. für die Schweizer Botschaft, bestimmen neben den ein oder zwei Aufführungen pro Abend den Tagesablauf. Für die freien Stunden haben wir uns intern organisiert, um in kleineren oder grösseren Gruppen Ausflüge in der Region zu unternehmen, zu Üben oder Sport zu treiben. Gleich hinter der Unterkunft thront der Arthurs Seat über der Stadt, der bei uns, neben all der Folklore in der Show, auch noch ein bisschen für Heimatgefühle sorgt.

Die Ausgangsmöglichkeiten in Edinburgh sind natürlich ebenfalls verlockend, aufgrund der Shows verschiebt sich dies jedoch spät in die Nacht, während am Vormittag wieder strenge Proben anstehen, was auch die härtesten «Ausgänger» nach einigen Nächten dazu bewegte, diesbezüglich etwas kürzer zu treten.

Alles in allem ein weiterer herausfordernder, aber toller Einsatz im Militär, der mir bestimmt in bester Erinnerung bleiben wird!

Roger Rütli

Die ganze Show wird voraussichtlich Ende August auf BBC ausgestrahlt. Den Beitrag zu unserem Einsatz auf SRF könnt ihr online nachschauen (Tagesschau Hauptausgabe vom 5.8.2023).

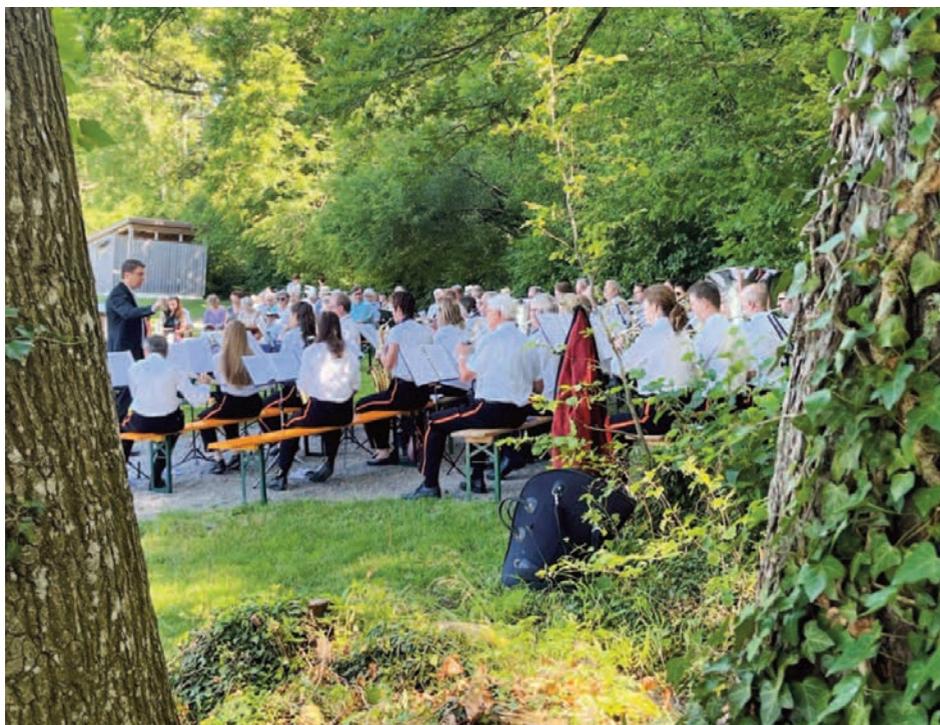
Besinnliches und Fröhliches im Juli...

Nach den fordernden Tagen des „da Capo“ gab es den letzten, entspannten Auftritt am Bergweiher und – ohne Musik – den traditionellen Grillabend zum Beginn der Sommerpause.

Der Bergweiher zeigte sich am Sonntagmorgen des 9. Juli von seiner schönsten Seite. Die Bäume am Badeplatz spendeten den Musizierenden der Helvetia kühlen Schatten und die Entenfamilie liess sich von den ungewohnten Aktivitäten am Ufer nicht stören.

Auf der Grill- und Badewiese hatten sich einige Dutzend Leute versammelt. Sie genossen zum Gottesdienst die Klänge der „Blasorgel“, wie es der Pfarrer in seiner Predigt nannte.

Auch für die Familie Schnellmann, die ihre kleine Noelia zur Taufe führte, wird diese besonders feierliche Zeremonie lange in Erinnerung bleiben.



Traditionellerweise trifft sich die Helvetia in der ersten Sommerferienwoche zu einem ungezwungenen Grillabend. Diesmal nicht wie sonst am Bergweiher.

Norbert lud die ganze Gesellschaft ein, mit ihm im Lokal des Yachtclubs Horgen auf seinen 70. Geburtstag anzustossen. Die mitgebrachten Grilladen passten ausgezeichnet zu den Salaten aus dem Hause Schlauri und zum von Norbert spendierten Festwein.

Herzlichen Dank dem Jubilar für diesen fröhlichen Abschluss des strengen und fordernden ersten Halbjahres 2023!



*Ein idyllischer Ort für seinen 70. Geburtstag:
Norbert Schlauri (rechts) mit Sepp Lindauer*



Ristorante Pizzeria La Fontana Uno

8810 Horgen
Tel. 044 725 83 80

www.lafontanauno.ch

Rückblick Frühling/Sommer 2023



Unsere nächsten Anlässe:

- 9. September Herbstmärt Hirzel
- 16. September Herbstmärt Horgenberg
- 18./19. November Chränzli MGH

Aktuellste Infos unter mghirzel.ch

Eure MGH

Der Kultur
verpflichtet.

BANK ZIMMERBERG
seit 1820